

Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung

Ausgangslage – Mangel an Raumplanungsfachleuten nimmt weiter zu

Die Raumplanung übernimmt eine Schlüsselrolle in der aktuellen politischen Diskussion; sie setzt die Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Die Erwartungen an die Raumplanung in Zeiten wachsender Bevölkerung, starker Migrationsbewegungen, hoher Mobilität, zunehmender Urbanisierung verbunden mit dem Schutz des Kulturlandes sind hoch. Raumplanungsfachleute sind sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor gefragter denn je. Das heutige Aus- und Weiterbildungsangebot kann jedoch mit der wachsenden Nachfrage nicht Schritt halten. Es besteht ein Fachkräftemangel, so dass private Planungsbüros und die öffentlichen Verwaltungen die Stellen nicht zeitgerecht mit entsprechend qualifiziertem Personal besetzen können. Dies gefährdet die national und international anerkannte, hohe Qualität der schweizerischen Raumplanung.

Ziele – Stärkung der Aus- und Weiterbildung

Die Unterzeichnenden setzen sich ein für:

- eine Stärkung der qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildung im Raumplanungsbereich.
- den Ausbau der Forschungsaktivitäten.
- die Förderung des Nachwuchses.
- die bessere Positionierung des Berufsbilds und der Schweizer Raumplanungskultur in der Öffentlichkeit.

Handlungsachsen für mehr Fachkompetenz in der Raumplanung

Um den Mangel an Nachwuchskräften zu beheben und die Raumplanungsausbildung zu stärken, verfolgen die Unterzeichnenden die nachstehenden Handlungsachsen:

Ausbildung und Forschung stärken

- Die bestehenden Ausbildungsgänge für Raumplanungsfachleute an den Fachhochschulen und Universitäten sind zu erhalten und zu stärken.
- Es ist sicherzustellen, dass die dafür notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.
- Auf Fachhochschul- und Universitätsstufe sind durchgehende Ausbildungsgänge in Raumplanung anzubieten.
- Die Ausbildungsgänge haben in einer strukturierten, übersichtlichen und transparenten Kombination von

Grund- und Weiterbildung die geforderten Kompetenzen in ihrer ganzen Breite zu vermitteln.

- Die Ausbildungsgänge sollen den Absolventinnen und Absolventen eine direkte Aufnahme ins Berufsregister ermöglichen.
- Die Stärkung der Aus- und Weiterbildung erfordert auch einen entsprechenden Ausbau der Forschung.

Nachwuchs aktiv fördern

- Kerninhalte der Raumplanung sollen schülergerecht aufbereitet und geeignete Unterrichtsmaterialien für Maturitäts- und Berufsschulen zur Verfügung gestellt werden.
- Die Ausbildungen in der Raumplanung sind auch bei den regionalen Berufsinformationszentren (BIZ) bekannter zu machen. Berufsberaterinnen und Berufsberater sollen die Ausbildungen in der Raumplanung möglichst gut kennen, damit sie Schülerinnen und Schüler bzw. auch angehende Studierende umfassend über das Berufsbild informieren können.

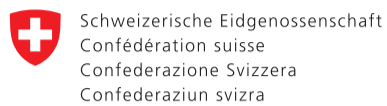
Berufsbild positionieren und sichtbar machen

- Die Raumplanungsfachleute sind als kompetente, umsichtige, der Öffentlichkeit verpflichtete Key-Player für eine nachhaltige räumliche Entwicklung zu positionieren.
- Die Informations- und Kommunikationsarbeit zum Profil von Raumplanungsfachleuten wird verstärkt und insbesondere auf potenzielle Nachwuchskräfte ausgerichtet.
- Die Raumplanungsfachleute tragen dazu bei, eine konstruktive Planungskultur zu etablieren und zu stärken, indem sie die Vorteile sorgfältiger Planung sichtbar machen und geeignete Arbeitsprozesse und -gefässe aufbauen.

Absichtserklärung

Die Unterzeichnenden verpflichten sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ihre Anstrengungen zugunsten einer Stärkung der Aus- und Weiterbildung in der Raumplanung, zugunsten einer intensiveren Nachwuchsförderung sowie zugunsten einer besseren Verankerung des Berufsbilds und der Raumplanungskultur zu verstärken sowie untereinander als auch mit jenen der Aus- und Weiterbildungsanbieter abzustimmen.

Die Unterzeichnenden



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Maria Lezzi, Direktorin ARE



Paul Federer, Präsident Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz



Prof. Dr. Bernd Scholl, ETH Zürich, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung



Frank Argast, Präsident FSU



Luciana Vaccaro, rectrice HES-SO



Prof. Dr. Walter Schmid, Direktor Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



Prof. Dr. Christine Böckelmann, Direktorin Hochschule Luzern - Wirtschaft



Prof. Dr. Hermann Mettler, Rektor HSR



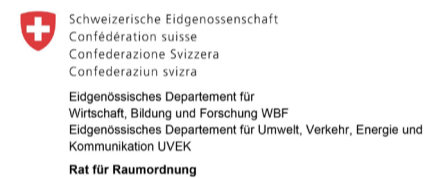
Stefan Kurath, Leiter Institut Urban Landscape



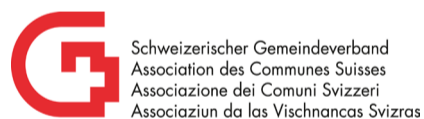
Giancarla Papi, Präsidentin



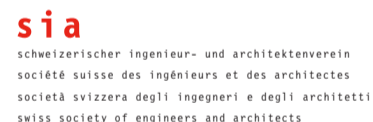
Kurt Fluri, Präsident, Nationalrat



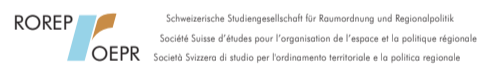
Lukas Bühlmann, Präsident ROR



Michael Bützer, stv. Direktor



Stefan Cadosch, Präsident



Hannes Egli, Co-Präsident ROREP



Kurt Fluri, Präsident Nationalrat und Stadtpräsident der Einwohnergemeinde Solothurn



Prof. Ing. Franco Gervasoni, Direttore generale SUPSI



Prof. Yves Flückiger, Recteur



Walter Straumann, Präsident Schweizerische Vereinigung für Landesplanung